

Landkreis Neu-Ulm · Kantstraße 8 · 89231 Neu-Ulm

Stadt Neu-Ulm  
Herrn Oberbürgermeister  
Gerold Noerenberg  
Rathaus

89231 Neu-Ulm

18.03.2018

## **Offener Brief zu den Veröffentlichungen der Stadt Neu-Ulm zur möglichen Kreisfreiheit**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Noerenberg,

die Stadt Neu-Ulm hat in der vergangenen Woche Zusammenfassungen der Bürgergespräche zur möglichen Kreisfreiheit auf ihrer Homepage veröffentlicht.

An vielen Stellen wird die Arbeit des Kreistages und der Kreisverwaltung sehr kritisch betrachtet und recht pauschal der Vorwurf erhoben, der Landkreis sei über viele Jahre hinweg seiner Verantwortung gegenüber der Stadt nicht oder nicht hinreichend gerecht geworden. Die Darstellung gipfelt dann in der Behauptung beim Themenbereich Soziales: „In sozialen Belangen übernimmt die Stadt heute schon Aufgaben, die eigentlich beim Landkreis liegen, dort aber nur ungenügend wahrgenommen werden.“

Besonders dieser Vorwurf trifft uns, den Landrat, den Kreistag sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung. Jahrzehntlang haben wir uns insbesondere um die sozialen Fragestellungen in Neu-Ulm gemeinsam gekümmert, gerne und selbstverständlich erhebliche Mittel für die Sozialarbeit aufgewendet und erfolgreich zusammengearbeitet. Zu nennen sind hier exemplarisch: Beratungsstellen, Wohnraumprävention, Unterstützung für Organisationen im sozialen Bereich oder aktuell ein freiwilliger Zuschuss von 900.000 Euro für das Caritas-Seniorenzentrum in der Stadt Neu-Ulm.

Für andere wichtige Themenfelder wie Integration, Senioren- oder Jugendarbeit gilt in aller Regel der Grundsatz einer mehrstufigen und damit gemeinsamen Zuständigkeit, weshalb einseitige Zuweisungen in die Verantwortung des Landkreises nicht zutreffend sind. Ein verantwortungsvolles Miteinander ist über Jahrzehnte gewachsen und auch ein Ergebnis kreispolitischer Entscheidungen. Exemplarisch verweisen wir auf viele Beschlüsse des Kreistages hierzu, die stets von Neu-Ulmer Kreisrätinnen und Kreisräten mitgetragen worden sind.



Es fällt auf, dass der Landkreis Neu-Ulm und dessen Leistungen von einzelnen Vertreterinnen und Vertretern der Stadt sowie des Stadtrates in den vergangenen Monaten regelmäßig pauschal kritisiert worden sind. Offenbar sollen sie gezielt in ein negatives Licht gerückt werden. Über viele Jahre hinweg war dies nie ein Thema.

Pauschale Kritik am Landkreis oder am Landratsamt Neu-Ulm trifft übrigens nicht abstrakte und anonyme Institutionen, sondern Menschen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt- wie der Kreisverwaltung arbeiten seit Jahren sehr professionell und engagiert im Sinne der gemeinsamen kommunalen Verantwortung zusammen. Sie können auf das von ihnen Erreichte stolz sein. Sie haben es nicht verdient, immer wieder pauschalen Vorwürfen ausgesetzt zu sein.

Viel wichtiger als notwendige Klarstellungen ist uns aber, zu einem offenen und sachlich-konstruktiven Dialog zurückzukehren. Im Rahmen der Diskussion über eine mögliche Kreisfreiheit der Stadt Neu-Ulm weist diese dabei immer wieder auf ihr wichtige Anliegen hin. Reden wir darüber! Wie bereits in der Sitzung des Kreistages im Dezember 2017 dargestellt, können wir uns sehr gut vorstellen, dass die Stadt Neu-Ulm die Aufgabenträgerschaft für den ÖPNV übernimmt. Dies ist rechtlich schon immer möglich und wird von drei Städten in Schwaben schon länger praktiziert. Ein finanzieller Ausgleich ist auf dem Verhandlungswege aus unserer Sicht sehr leicht möglich, indem der Landkreis die ÖPNV-Kosten nach einem festzulegenden, fairen Schlüssel übernimmt. Hier signalisieren alle Fraktionen sofortige Gesprächsbereitschaft.

Weiterhin bedarf die kommunale Zusammenarbeit immer wieder eines gemeinsamen Nachdenkens und Entwickelns. Dies ist der Kern politischer Entscheidungsfindungen, die nie enden. Auf dieser Grundlage können wir gerne gemeinsam mögliche Schwachstellen, die einmal zu konkretisieren wären, identifizieren und konstruktiv über Lösungen sprechen. Dies wäre – unabhängig von der Kreisfreiheitsdebatte – ein offenes, sachgerechtes und zielorientiertes Vorgehen. So könnten dann in manchen Themenbereichen möglicherweise schnell Verbesserungen für die Menschen in den Mittelpunkt rücken. Dies ist uns, dem Landrat wie den Fraktionsvorsitzenden, ein wichtiges Anliegen.

Mit freundlichen Grüßen



Thorsten Freudenberger  
Landrat



Franz-Clemens Brechtel  
CSU-Fraktionsvorsitzender

i.V.   
Ulrich Schäufele  
SPD-Fraktionsvorsitzender



Kurt Baiker  
FW-Fraktionsvorsitzender



Helmut Meisel  
Bündnis 90/Die Grünen-Fraktionsvorsitzender